

Pressekonferenz 13.9.2010 //

Keynote 3 / Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe / Herman Rauhe Stiftung

Meine Damen und Herren, ist das nicht schön, einen so begeisterten Kulturmanagement-Professor zu haben? Kein Wunder, dass die Studierenden so begeisternde, so wegweisende Ideen entwickeln. Begeisterung, Engagement, Leidenschaft, Identifikation: das ist das Thema unserer Veranstaltung heute. Das steckt dahinter, sowohl bei den Initiatoren, als auch, erhoffen wir es uns alle, dass dies nicht nur alle Studierende erfasst, sondern alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Die Idee von Herrn Göring finde ich hervorragend und sehr vorausschauend, ein Kennzeichen der ZEIT-Stiftung.

Ich freue mich, mit wie viel Phantasie und wie viel Leidenschaft Sie das Projekt entwickelt haben! Das ist wirklich unternehmerisch gestaltet; keine Spinnerei, keine Vision, keine Idee, sondern ganz konkret mit Stufen. Dass sie jetzt bei den Museen und den Theatern beginnen, schmeckt uns sehr gut, wir sind eine Hochschule für Musik und Theater. Und der nächste Schritt wird selbstverständlich sein, die Musikszene mit ein zu beziehen, aber das ist etwas komplizierter, wir müssen erst Erfahrungen machen.

Dies ist ein faszinierendes Studienprojekt, vielleicht das spannendste, das ich seit Gründung des Studiengangs damals 1987 erlebt habe. Alle Projekte sind etwas geworden, das ist auch das Schöne. Aber dieses Projekt ist das faszinierendste und weitest reichende Projekt, das ich von Anfang an erlebt habe. Außerdem passt dieses Projekt sehr gut zum Profil der Hermann Rauhe Stiftung. Und ich bin sicher, dass es ein Erfolg wird.

Die Bedeutung der kulturellen Bildung ist für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Studierenden, auch der Senioren und auch der Erwachsenen wird immer deutlicher durch wissenschaftliche Studien dargelegt. Viele reden davon, aber das sind exakte Beweise, viel internationale Forschung belegt, was die kulturelle Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung bewirkt, für unsere Gemeinschaft, für das Zusammensein der Menschen. Und deshalb ist ein solches Projekt eine ganz wichtige Grundlage für alle, ganz gleich, welches Fach sie studieren oder was sie später einmal machen wollen.

Für die Kulturlandschaft in Hamburg, die ja blüht, wächst und gedeiht, trotz aller Diskussionen und Probleme, ist das ein ganz wichtiger Impuls. Und Herr Göring hat das eben auf den Punkt gebracht: Dass man nicht nur Studierende, sondern auch 16-jährige und Menschen, die neu nach Hamburg kommen gleich mit dem Angebot vertraut macht und sagt, dass ist die Kulturlandschaft der Stadt Hamburg. Nicht nur die Stadt des Hafens, sondern die Stadt der Kultur!

Kultur als Ausdruck der Art und Weise wie wir miteinander umgehen, wie es Richard von Weizsäcker formuliert, finde ich unter den 300 Definitionen, die es für den Begriff Kultur gibt, die tragfähigste: Kultur als Ausdruck der Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, wie wir miteinander leben. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, auch für die Wirtschaftspolitik, die Krisen, die im Moment thematisiert werden.

Ich höre jetzt auf und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass Sie sich anstecken lassen von der Begeisterung!